



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

9. Durch Fürbitt deß H. Jgnatii werden viel von gefährlichen Versuchungen erlediget.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Zu Ferrara ware ein ungerathener Sohn / welcher seiner eignen Mutter Schlag antrohe-  
te / und sie auß dem Hauß vertreiben wolte.  
Die verlassene Mutter nimbt ihr Zuflucht zu  
dem H. Ignatio / begehrt von ihm Beystand /  
und erlangt solchen. Massen dieser verlohrene  
Sohn sich hierauff ganz und gar verändert;  
als welcher des andern Tags sich zu den Fü-  
ßen seiner Mutter geworffen / und sie wegen  
seiner gottlosen Frechheit mit bitteren Zähren  
umb Verzeihung gebetten. Nadasi anno dier.  
memor. in vita S. Ign.

Francisca Berni ein Klosterfrau zu Burgos  
in Spanien / als sie etliche gesehen im Zorn und  
Feindschafft miteinander leben / hat sie selbige  
dem H. Ignatio anbefohlen. Und siehe / sie  
legten die Feindschafft ab / und vereinigten sich  
mit einander. Nadasi ibid.

In einem grossen Collegio in Italien /  
allwo viel junge Leut auß der Societät studir-  
ten / so jemand einen Verdruß des Himmels-  
Brods / und hingegen einen Lust wiederum zu  
den Zwielen des Egyptenlands zu kehren in  
sich vermerckte / pflegte man ihm die Reliquien  
des H. Ignatii anzuhängen / wodurch er im  
Vorhaben seines geistlichen Berufs gestärkt  
wurde. Bartoli n. 26.

IX.

Durch Fürbitt des H. Ignatii werden  
viel von gefährlichen Versuchungen er-  
lediget.

Ein sicherer Erz-Bischoff in Italien von  
hohem Geschlecht / da er von unreinen Ge-  
dancken

dancken/ und zwar nicht ohne Gefahr deßfalls/ hefftig angefochten wurde/ hat er mit gebogenen Knyen den Nahmen deß H. Ignatii anaeruffen/ und hierdurch diese beschwärlliche Einbildungen verjagt. Da aber solche nach einem Jahr sich wiederumb anmeldeten/ hat er die Bildnuß deß H. Patriarchen an seine Liegestatt angemacht/ worauff alle unzümlliche Anreizungen verschwunden seynd. Nadasi in vita S. Ignat.

Ein Gott-geweyhete Jungfrau wurde von unreinen Einbildungen fast unauffhörlich geplagt. Nachdem sie aber im Jahr 1571. ein Bild deß H. Ignatii in ihr Brevir gelegt/ und ihr Gebett zu ihm verrichtet/ ist sie von solchen Versuchungen forthin frey geblieben. Nadasi ibidem.

Im Jahr 1594. wolte ein Noviz auß hefftiger Versuchung wiederumb in die Welt kehren. Als er aber auß Einrathen deß Obern/ daß Bild deß H. Ignatii andächtig geküßet/ ist er im Gemüth alsobald wiederumb ruhig worden. Ibidem.

Im Jahr 1595. Als ein Person/ die mit vielen unkeuschen Phantasien wider ihren Willen sehr geplagt wurde/ ein Bild deß H. Ignatii auff ihre Brust gelegt/ ist sie von so überlästigen Einbildungen erlediget worden. Ibidem.

Im Jahr 1600. war zu Maltha ein Jüngling zu einer unflättigen Sünd sehr geneigt/ und da er viel Mittel vergeblich darwieder gebraucht hatte/ hat er endlich ein Bild deß Heil. Ignatii

Ignatii an sein Bethstatt angehencket / und ihm zu Ehren 3. Vatter Unser und Ave Maria gesprochen / und also den Sieg wider sein eigenes Fleisch erhalten. Mass er nachgehends bekennet / daß er innerhalb 4. Monath nicht die geringste Versuchung erlitten. Ibid.

Ein anderer da er in gleicher Versuchung den H. Ignatium angeruffen / und daß in seinem Nahmen geweyhte Wasser getruncken / ist er forthin / sein ganzes Leben durch / von aller Rebellion des Fleisches frey gewesen / wie er endlich selbst mit Freuden bekennet. Andreas Lucas in vita S. Ignatii l. 7, c. 5.

Das zwölffte Capitel /

Der H. Ignatius ist ein wunderthätiger Patron in denen Scruplen / dürrer / und Trostlosigkeit / wie auch in dem Tugendweeg / und endlich in dem Todt.

Nachdem der H. Ignatius / bey Anfang seiner Bekehrung / auß göttlicher Verordnung von denen Scruplen und Aengsten des Gewissens über alle Massen geplagt worden / hat ihm Gott hiedurch ein so wunderbahrliche Erfahrung und Krafft / die beängstigte Gewissen zu trösten und zu hehlen mitgetheilt / daß nachgehends diejenige / welchen er nicht geholfen / für unheilbar gehalten worden / wie hiervon herrliche Probstück in seinem Leben zu finden.   
 Alhier wollen wir etwas weniges erzählen /